

1

2

3 **Analphabeten stärker unterstützen**

4 Analphabetismus ist ein großes Problem in Schleswig- Holstein und auch in Deutschland selber. In
5 Schleswig-Holstein gibt es laut einer Studie¹ 250.000 Analphabeten. Dabei handelt es sich um
6 sogenannte funktionale Analphabeten, diese können einzelne Worte oder sehr kurze Sätze lesen,
7 haben jedoch Schwierigkeiten zusammenhängende Texte zu lesen, wie z.B. Arbeitsanweisungen.
8 Die meisten der Analphabeten sind berufstätig und besitzen eine untere Bildung. Sie haben somit
9 Lesen und Schreiben gelernt. Am häufigsten sind Analphabeten im Baugewerbe, der Gastronomie
10 und Hotels, dem Transport-und Frachtwesen und auch bei den Hausmeistern zu finden.
11 Erschreckend ist, dass es auch viele junge Analphabeten gibt, wo die Schulzeit noch nicht so lange
12 her ist. Viele Analphabeten merkt man ihre Schwäche nicht sofort an, da sie sich im sehr kleinen
13 Radius bewegen und versuchen nicht aufzufallen. Sie schämen sich für ihr Problem.

14 In Schleswig-Holstein gibt es schon viele gute Projekte, die den Analphabeten helfen sollen,
15 leichter lesen und schreiben zu lernen. Vor allem die Volkshochschulen bieten viele Kurse an, die
16 auch häufig keine bestimmte Dauer haben, sondern in die man auch ohne Anmeldung kommen
17 kann. Die Gebühren sind stark schwankend, während in einigen Volkshochschulen der Kurs
18 gebührenfrei oder nur 16€ kostet, kostet er an einer anderen Volkshochschule 187€. Außerdem
19 wird das Angebot der Volkshochschulen derzeit noch nicht optimal ausgenutzt. Gerade mal ²500
20 bis 600 Menschen nutzen die Angebote.

21 Auch gibt es ein deutschlandweites Mentorenprogramm, in dem sich Mitarbeiter aus einem
22 Betrieb weiterbilden können und dann Analphabeten aus dem Betrieb ansprechen können und
23 beraten und anleiten können. Derzeit gibt es deutschlandweit etwa 500 Mentoren, was ein Anfang
24 ist, jedoch lange noch nicht gut.

25 Wichtig ist, dass jeder aufmerksam seine Mitmenschen betrachtet und bei Problemen
26 Unterstützung anbietet.

27 Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert:

- 28 • Das Mentorenprogramm stärker zu bewerben und so auch mehr Menschen zu
29 Mentoren auszubilden

¹ Wissenschaftliche Arbeit, Level-One-Studie von der Universität Hamburg

² Zahlen von der VHS Pinneberg

- 30
- 31
- 32
- 33
- 34
- 35
- 36
- 37
- 38
- 39
- Das Thema Analphabeten mehr in die Öffentlichkeit zu rücken und mehr Bürger dazu aufrufen, Betroffene zu unterstützen
 - Noch stärker als bisher Schüler mit Leseschwäche zu fördern. Diese vor allem in der Unter- und Mittelstufe zu tun, um Schüler, die mit dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss abgehen werden, die Chance zu geben, am Leben teilzunehmen
 - Analphabetismus auch im Rahmen des Schulunterrichts zu thematisieren, damit auch Kinder und Jugendliche sensibilisiert werden in ihrem Umfeld Betroffene darauf anzusprechen und sie dabei zu unterstützen, sich Hilfe zu suchen.
 - „Finanzielle Mittel in die Grundlagen- und Ursachenforschung zu investieren.“
 - Die Volkshochschulkurse zu bezahlbaren Preisen anbieten